

IN EINEM STARKEN TEAM FÜR UNSERE GESELLSCHAFT!

Wir suchen Mitarbeiter (m/w)

- » Bürokraft im handwerklichen Betrieb (40-60%)
- » Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder Jahrespraktikum
- » Nachtdienst/Nachtwache (Minijob bzw. Teilzeit mit Umfang nach Absprache)

Weitere Informationen und Stellenangebote unter:
www.seehaus-ev.de/christliche-stellenangebote
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Nr. 33 • August 2018

INFOBRIEF



Eine Schule fürs Leben

15 JAHRE SEEHAUS LEONBERG: GROSSES FEST AM 23. SEPTEMBER

SEEHAUS FEST 15

für die ganze Familie

TAG DER OFFENEN TÜR MIT GOTTESDIENST,
INTERESSANTEN GÄSTEN, FÜHRUNGEN,
SPIEL UND SPASS, LECKEREM ESSEN, ...
WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Das Seehaus Leonberg lädt für 23. September zum großen Seehaus-Fest für die gesamte Familie ein. Es steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des 15-jährigen Bestehens des Seehauses. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit einem Tag der offenen Tür und interessanten Gästen. Los geht's um 11 Uhr mit einem Gottesdienst. Nach dem Mittagessen gibt es ab 14 Uhr einen Festakt.

Während des Festes bekommen die Besucher jede Menge Informationen rund um das Seehaus und seine vielfältigen Arbeitsbereiche. Der Wald- und Tierkindergarten bietet wie immer ein abwechslungsreiches Kinderprogramm an. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Es gibt warmes Essen am Mittag und Nachmittag sowie Kaffee und Kuchen.

Einige Partner und befreundete Organisationen des Seehauses sind mit Infoständen vertreten.

In den vergangenen Wochen haben unsere Sehaus-Jungs in Leonberg wie viele Berufsschüler in Baden-Württemberg über schriftlichen Aufgaben gebrütet und fleißig an Werkstücken getüftelt. Der Grund: Auch in der Seehaus-Schule standen die Prüfungen für das erste Lehrjahr auf dem Plan.

Bei der Seehaus-Schule handelt es sich um einjährige, private Sonderberufsfachschule. In einem Jahr erwerben die Jungs dort fachtheoretische und fachpraktische Grundlagen in den Bereichen Holztechnik, Metalltechnik und Bautechnik. Unser Schulstandort ist an die Karl-Döttinger-Schule in Heidenheim angegliedert, einem Arbeitsbereich des Sonderpädagogischen Schul- und Beratungszentrums der eva Heidenheim. Die wiederum ist eine Tochter der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart.

Im Seehaus können die Jungs das erste Lehrjahr abschließen. Sie bekommen dafür ein offizielles, staat-

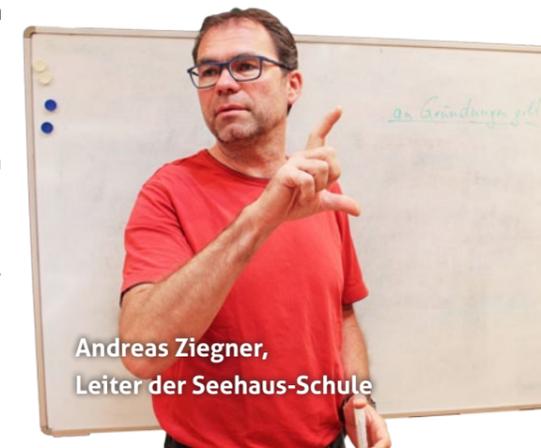
lich anerkanntes Zeugnis. Damit und mit ihrem Praktikumsnachweis haben sie sehr gute Vermittlungschancen auf einen Ausbildungsplatz.

Oberstes Ziel: Eine erfolgreiche Integration und Prävention von weiteren Straftaten

Von Montag bis Mittwoch absolvieren die Jungs in unseren Seehaus-Zweckbetrieben die fachpraktische Ausbildung in der Schreinerei, Metallwerkstatt, Zimmerei sowie im Garten- und Landschaftsbau. An den beiden restlichen Wochentagen drücken sie bei uns die Schulbank. Am Donnerstag steht die Fachtheorie in den jeweiligen Ausbildungsbereichen auf dem Stundenplan, am Freitag allgemeinbildende Fächer wie Englisch, Deutsch, Gemeinschaftskunde, Religion, Wirtschaftskunde und zum Ausgleich Sport.

Der Ansatz unserer Zweckbetriebe ist es, möglichst viele der Ausbildungsinhalte an realen Kundenaufträgen zu vermitteln. Ein herzliches Dankeschön an alle Kunden, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

Durch die Arbeit an realen Aufträgen wird die Ausbildung praxisnah und umfassend. Wichtige Soft Skills wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und persönliches Auftreten werden „ganz nebenbei“ geübt und trainiert. Durch die vier Ausbildungsbetriebe im Seehaus Leonberg ist es gerade in der Phase der Berufsorientierung möglich, in alle Bereiche hineinzuschmecken. Durch die



Andreas Ziegner,
Leiter der Seehaus-Schule

WIR BEDANKEN UNS BEI



MITGLIEDSCHAFTEN



Vielfältigkeit der Aufträge bekommen die Jungs einen umfassenden Einblick auch in benachbarte Berufsfelder. Dies ist ein großer Beitrag in der Berufsorientierung. Wichtig ist uns in den Zweckbetrieben der intensive Kontakt zu den Auszubildenden, was dem besonderen Ansatz unserer Einrichtung entspricht. Das pädagogische Rahmenkonzept hat die erfolgreiche Integration der Jungs in die Gesellschaft nach der Haft und die Prävention vor weiteren Straftaten zum obersten Ziel. Die Ausbildung ist beim Aufbau einer gelingenden Zukunft ein wesentlicher Baustein.

Im Vergleich zu anderen Berufsschulen sind die Lehrer und Aus-

bilder mit ganz spezifischen Herausforderungen konfrontiert. Zum einen gibt es große Unterschiede in Kenntnisstand und Leistungsvermögen der Schüler. Diese Lücken sind zum Beispiel durch Fehlzeiten oder Schulabbrüche in der Vergangenheit entstanden. Zum anderen war Schule für die meisten der Jungs nie ein beliebter Ort. Er wurde selten mit Erfolgserlebnissen in Verbindung gebracht.

Zum Teil ist die Einsicht bei den Jungs, dass es sich wirklich lohnt, in der Schule mit Fleiß und Ausdauer mitzuarbeiten, ein zartes Pflänzchen, das ständig gehegt und gepflegt werden muss. Das fängt häufig mit ganz kleinen Dingen an, wie

dem Mitschreiben, Abheften und Üben. Darüber hinaus fällt es den Jungs oft schwer, eine Motivation für langfristige Ziele aufzubringen. Eine unserer vordringlichsten Aufgaben ist es daher, sie anzuspornen und ihnen gleichzeitig ihre Leistungen realistisch widerzuspiegeln. Unsere Seehaus-Schule ist in den vergangenen Jahren gewachsen, was uns sehr freut. Angefangen haben wir mit einer Klasse in der Bautechnik. Inzwischen sind Klassen in Holztechnik und Metalltechnik hinzugekommen. Wir hoffen und wünschen uns, dass wir künftig parallel zur Berufsfachschule auch einen Aufbaukurs anbieten zu können. Dieser soll zur Heranführung an die Ausbildungsreife und zur Vorbereitung von Jugendlichen dienen, die nicht mehr ins laufende Ausbildungsjahr einsteigen können. Für diesen Kurs suchen wir noch ehrenamtliche Mitarbeiter, die Grundlagen in angewandter Mathematik, Deutsch, Englisch und erste technische Fachkenntnisse vermitteln.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es sich lohnt, Zeit und Einsatz in das Leben unserer Jungs zu investieren.



Präzisionsarbeit an Metall ...



... und Holz fördert Kompetenz und Ausdauer



Kornelia Layer mit Schulleiter Andreas Ziegner und Tobias Merckle

Nach sechs Jahren nimmt Kornelia Layer Abschied von der Seehaus-Schule. Seit September 2012 unterrichtete sie dort freitags als externe Honorarkraft stundenweise allgemeinbildende Fächer, wie Englisch, Deutsch und Gemeinschaftskunde. „Auch wenn die Vorbereitung und der Unterricht selbst mitunter herausfordernd waren, bin ich doch immer mit einem fröhlichen Herzen und dem Gefühl, eine lohnende Arbeit gemacht zu haben, nach Hause gefahren“, sagt sie im Rückblick auf ihre Zeit an der Seehaus-Schule.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Kornelia Layer für ihren Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Die Leideckers sagen dem Seehaus Leonberg nach vier Jahren Ade

Nachfolger als WG-Hauseltern stehen bereits in den Startlöchern

Nach vier Jahren als Hauseltern im Seehaus Leonberg haben sich Jana und Timo Leidecker verabschiedet und sind in ihre hessische Heimat zurückgekehrt. Ihre Nachfolger stehen bereits fest. Ab Herbst übernehmen Rebecca und Jared Naber die Leitung der Wohngemeinschaft.

Die Leideckers haben ihre Zeit im Seehaus als große Bereicherung erlebt. „Es waren schöne Jahre für uns. Klar gab es auch herausfordernde Tage, aber das ist in so einem Projekt völlig normal“, sagt Jana Leidecker im Rückblick. „Durch das Zusammenleben mit den Jungs bin ich viel barmherziger geworden. Wenn man erfährt, mit welcher schwierigen Situationen sie in ihrem Leben schon konfrontiert waren, bekommt man einen ganz anderen Blick auf die Dinge. Dann merkt man auch, wie gut es einem selbst geht.“ Zugleich schätzte sie

den Kontakt und die Gespräche mit den Angehörigen der Jungs.

Gute Beziehungen aufzubauen sind nach ihren Worten das A und O bei der Arbeit als Hauseltern. Dabei hätten sie und Timo sich prima ergänzt. „Je besser man die Jungs kennengelernt hatte, desto besser wurde das Zusammenleben“, erzählt Jana Leidecker. Ihr Mann hatte bereits einige Jahre als WG-Mitarbeiter im Seehaus verbracht, bevor die beiden nach der Hochzeit zusammen eine Wohngemeinschaft übernahmen.

„Die Anfangszeit war natürlich nicht immer einfach. Man muss erst seine Rolle finden und lernen, Dinge anzusprechen, die auf der WG nicht so gut laufen. Doch wir sind Stück für Stück in diese Aufgabe hineingewachsen“, erzählt Jana Leidecker. Geholfen habe ihnen dabei die

Kollegialität unter den Mitarbeitern. „Es ist bewegend, mit so vielen Leuten an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten.“

Obwohl ihnen die Aufgabe im Seehaus nach wie vor viel Freude machte, entschlossen sie sich jetzt, einen Neustart zu wagen. „Unser Sohn Paul kommt in die Pubertät, da wollten wir ihm die Chance geben, seine Eltern doof zu finden, ohne dass eine ganze WG das mitbekommt“, begründet Jana Leidecker den Schritt mit einem Augenzwinkern. Was genau kommt, wissen sie noch nicht. „Erst einmal freuen wir uns auf unser drittes Kind, ein wenig mehr Freizeit und auf gemeinsame Abende im Familienkreis und mit Freunden.“ (aje)

Wir wünschen der Familie Leidecker alles Gute für die Zukunft und der Familie Naber einen guten Beginn im Seehaus!



Die Familie Leidecker ist in ihre hessische Heimat zurückgekehrt



Spannende Aktivitäten rund ums Seehaus-Gelände

Kindergarten feiert Zehnjähriges, Jahreskurs Natur- und Hoferlebnisse startet

Der Wald- und Tierkindergarten im Seehaus Leonberg besteht seit 10 Jahren und feiert damit ebenfalls ein kleines Gründungsjubiläum. Aktuell sind 27 Kinder angemeldet. Jeder Tag startet zunächst mit dem Morgenkreis. Anschließend werden gemeinsam die Tiere versorgt, die in Ställen auf dem Seehaus-Gelände untergebracht sind.

Bei Wind und Wetter machen sich die Kleinen danach auf den Weg in den angrenzenden Wald, wo sie den Rest des Vormittags auf

Entdeckungstour gehen, spielen, gemeinsam Vesper machen, Geschichten hören und sich mit ihrem Wochenthema beschäftigen.

Nach den Sommerferien startet unter der Regie des Wald- und Tierkindergartens ein neuer Jahreskurs „Natur- und Hoferlebnisse“. Teilnehmern können wissbegierige Kinder im Kindergarten – und Grundschulalter. Eine Gruppe von maximal 10 Kindern wird über das Jahr verteilt spannende Einblicke in das Leben in der Natur und auf dem Hof

bekommen. Geleitet wird der Kurs von Delia Naber. Sie verrät, was die Mädchen und Jungen erwartet: „An zehn Freitagnachmittagen werden wir uns zu abwechslungsreichen Aktivitäten auf dem Seehausgelände treffen. Von Baumentdeckungstouren über Tiere füttern bis zum Anbau von eigenem Obst und Gemüse ist alles dabei“, sagt sie.

Anmeldeformulare und Auskunft gibt es im Wald- und Tierkindergarten.

Selbstverteidigung erweitert Präventionsangebot

Das Thema Gewalt- und Suchtprävention rückt beim Seehaus e. V. ab Herbst wieder stärker in den Fokus. Dann wird dieser Bereich um Selbstverteidigungskurse erweitert. Dafür stößt mit Marc Stäbler (Foto) ein Trainer und Koordinator zum Seehaus-Team in Leonberg hinzu, der viel Erfahrung in der Jugend- und Sozialarbeit gesammelt hat und sich die Präventionsarbeit des Seehaus e. V. mit Felix Bader teilt.

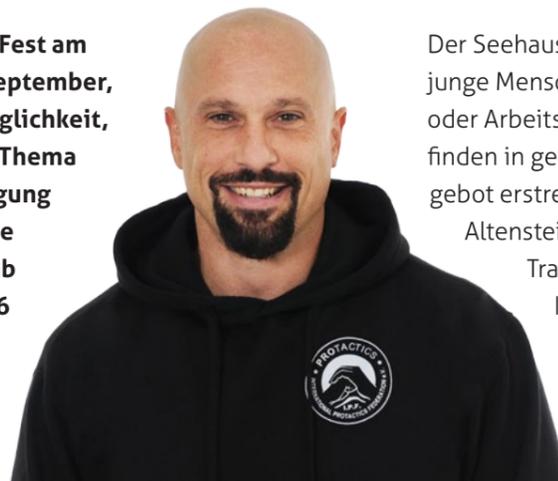
Drei Jahre war Marc Stäbler als Gewaltpräventionstrainer im von Michael Stahl gegründeten Verband der International Protactics Fede-

ration (IPF) tätig. „Pro signalisiert, dass man für das Gute einsteht. Tactics kommt aus dem Englischen und bedeutet, dass man sich verschiedener Taktiken bedient, um das Gute zu fördern und zu schützen und um generell Menschen zu helfen“, erläutert er die Grundidee, die hinter Protactics steht.

Die Selbstverteidigungskurse werden nach der M.S.E.-Methode (Modern Selfdefense Education) durchgeführt. „Die Methode beinhaltet nicht nur klassische Selbstverteidigung, sondern stärkt zugleich Selbstwert, Sozialkom-

petenz und Beziehungen. In der Jugend- und Sozialarbeit habe ich immer wieder Menschen erlebt, die passiv, niedergeschlagen und ohne Hoffnung durchs Leben gehen. Das zu ändern, sehe ich als meine Aufgabe“, sagt Marc Stäbler.

Beim Seehaus-Fest am Sonntag, 23. September, besteht die Möglichkeit, mehr über das Thema Selbstverteidigung zu erfahren. Die Kurse starten ab dem Alter von 6 Jahren.



Wertvolle Begleiter in schweren Stunden



Opfer- und Traumaberatungsstelle in Esslingen erweitert Angebot

Es sind Geschichten, die zu Herzen gehen, mit denen sich Ratsuchende bei Elvira Pfeleiderer und Christian Röhler in der Opfer- und Traumaberatungsstelle des Seehaus e. V. in Esslingen melden, um eine schwere Last loszuwerden und Hilfe zu erfahren. „Vor kurzem gestalteten wir in einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge eine Gedenkfeier für ein tödlich verunglücktes Kind“, erzählt Elvira Pfeleiderer. „Dabei versuchten wir dem Ganzen einen Rahmen zu geben, durch den sich die betroffenen Familie und die anderen Bewohnern bei aller Sprach- und Fassungslosigkeit getragen fühlten.“ Die 49-Jährige, die seit Februar zum Seehaus-Team gehört, hat viel Erfahrung auf diesem Gebiet. Sie ist Traumapädagogin und Trauerbegleiterin. Bevor sie zum Seehaus e. V. kam, war sie zwanzig Jahre in der Hospizarbeit tätig, die letzten acht als Projektleiterin für den Aufbau des ersten

stationären Kinder- und Jugendhospizes in Baden-Württemberg. Elvira Pfeleiderer freut sich, dass sie nun ihre Gaben und Kompetenzen für Opfer von Straftaten und Menschen, die in ihrem Leben traumatische Ereignisse verarbeiten müssen, einsetzen kann. „Da ist etwa die junge Mutter, deren Kind zwei Wochen nach der Geburt ganz plötzlich verstarb, oder da gibt es die vielen geflüchteten Menschen, die oftmals mehrfach traumatisiert sind. Sie alle benötigen Beratung und Begleitung“, sagt Elvira Pfeleiderer. Wenn Menschen schwere traumatische Erfahrungen in ihrem Leben machen mussten oder Opfer von Gewalt und Übergriffen geworden sind, stehe die Gesellschaft dem oft sprachlos gegenüber, lautet ihre Einschätzung. „In der Traumastabilisierungsarbeit können wir durch Gespräche, praktische Interventionen und Körperübungen die Ressourcen und die Resilienz der Ratsuchenden stärken. Sie erleben sich dadurch als handlungsfähig und lernen, mit den vom Trauma hervorgerufenen Symptomen umzugehen und sie als normale Folge einer unnormalen

Situation zu verstehen“, so die Traumapädagogin.

Ab Herbst ist geplant, in Esslingen auch Trauma-Stabilisierungsgruppen für Kinder und junge Erwachsene anzubieten. Das Konzept steht bereits. Jetzt muss noch die Finanzierung geklärt werden. Die Gruppensitzungen sollen an Schulen, in den Räumen der Beratungsstelle und bei anderen interessierten Organisationen angeboten werden. Eine Trauergruppe für Menschen nach einem traumatischen Verlust soll im nächsten Frühjahr folgen. Es haben sich bereits ehrenamtliche, in der Trauerarbeit ausgebildete, Mitarbeiter bereit erklärt, diese Angebote zu unterstützen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Die Opfer- und Traumaberatung Esslingen ist seit Juli in der Heilbronner Straße 50 zu finden. Kontakt: Elvira Pfeleiderer, epfleiderer@seehaus-ev.de; Christian Röhler, croehrer@seehaus-ev.de.

Mit freundlicher Unterstützung von Fernsehlotterie und Aktion Mensch.

Auto benötigt

Der Seehaus e. V. hat vor geraumer Zeit ein Angebot für junge Menschen gestartet, die zur Ableistung von Sozial- oder Arbeitsstunden verurteilt worden sind. Die Einsätze finden in gemeinnützigen Einrichtungen statt. Das Angebot erstreckt sich momentan auf den Raum Leonberg, Altensteig und Heilbronn. Für Altensteig wird für den Transport von Materialien ein Auto mit Anhängerkupplung benötigt. Der Seehaus e. V. freut sich über jede Spende für diesen Zweck.



FACHTAG STRAFFÄLLIGENHILFE UND STRAFVOLLZUG

Wir laden herzlich ein zum Fachtag Straffälligenhilfe und Strafvollzug am Montag, 24.09.2018, 8.30 bis 16.30 Uhr. Weitere Infos unter www.seehaus-ev.de/fachtag-strafvollzug Anmeldung online oder per Mail bei Christine Knoll: cknoll@seehaus-ev.de

Kommen und Gehen im Seehaus Leipzig

Umbruch im WG-Leben im Seehaus Leipzig: Die zweite WG ist Ende Mai eröffnet worden und die neuen WG-Teams finden sich um die beiden Hauselternfamilien herum. Innerhalb weniger Tage haben drei junge Männer das Seehaus verlassen und drei neue sind dazukommen. Was bedeutet das für die Betroffenen?



Marcel und Daniel am Tag vor Marceles Entlassung

ohne festes Ziel gelebt in den Tag hinein. Das ist hier ganz anders, dass man mit einer Familie zusammenlebt, ist echt cool. Ich war viel in Heimen und WGs, hatte einen Vormund... ich habe erhofft, in die Familie aufgenommen zu werden und so fühlt es sich an, man fühlt sich nicht als Jugendstrafgefangener.

KOMMEN...

Daniel ist seit wenigen Wochen im Seehaus Leipzig:

Was waren deine intensivsten Eindrücke in den ersten Tagen im Seehaus?

Die vorurteilsfreie Aufnahme. Es gab kleine Begrüßungsgeschenke. Die Kinder von den Hauseltern sind mir offen, ohne Angst, ohne zu fremdeln, begegnet. Es läuft christlich ab, es ist aber kein Zwang wie das manche Gefangene in der JSA behaupten. Ich habe mir vorgestellt, dass das ein Muss ist. Es wurde mir zwar anders in der JSA von den Seehaus-Mitarbeitern gesagt, aber ich habe das nicht geglaubt. Ich muss mich nicht verstellen. Da bin ich positiv überrascht.

Welche Erwartungen hattest du an das Seehaus, als du im Gefängnis warst?

Am wichtigsten war mir das mit dem strukturierten Tagesablauf. Das hatte ich bisher nicht, ich habe

Gab es Dinge, die dich überrascht haben?

Man merkt, dass den Familien was an den Menschen liegt. Es ist sehr emotionaler Moment, wenn jemand geht, das ist schon Wahnsinn, das hätte ich mir nicht so vorgestellt. Na und überrascht haben mich die vielen Kosten. Für die Erstausrüstung Schule und die Arbeitsklamotten. Du brauchst noch dies und das. Das sind viele Ausgaben. Ich hätte es mir einfacher vorgestellt, in den Stufen aufzusteigen. Der Besuch ist strenger geregelt.

Würdest du sagen, du bist schon richtig angekommen?

Ich fühle mich richtig willkommen. Angekommen noch nicht so ganz. Der Frühsport ist schon hart. Man lebt frei und offen. Man könnte jederzeit gehen. Da denkt man eher darüber nach als im Gefängnis. Man hat insgesamt wenig Privatsphäre.

Würdest du dich wieder für das Seehaus entscheiden?

Jetzt gerade schon.

...und GEHEN:

Marcel, 22 Jahre, am Abend vor seiner Entlassung:

Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie aufgeregt bist du?

Eine glatte 9!

Du warst jetzt 12 Monate im Seehaus – dein Fazit

Es war cool. Ich bin echt gewachsen. Mir ist klar geworden, dass ich die Gefühlswelt von anderen beeinflusse. Vorher hat mich nicht interessiert, wie sich andere fühlen, wenn ich was sage. Jetzt nehme ich Gefühle von anderen wahr und auch meine eigenen.

Was nimmst du mit?

Einen Hauptschulabschluss (lacht). Die Gemeinschaft ist mir wichtig geworden: Mit anderen ins Gespräch zu kommen, gemeinsam essen, Spiele spielen. Beziehungen sind mir wieder wichtig. Mir ist klar geworden, dass ich das brauche.

Wodurch hat sich was geändert?

Auf jeden Fall durch meine Seehausrunde WahrHaftLeben (ein konfrontatives Gruppengespräch zum bisherigen Leben, Anm. d. Red.). Da ist mir bewusst geworden, dass es wichtig ist, sich zu entscheiden. Durch die Gemeinschaft. Das ist eine der wichtigsten Sachen. Im Gefängnis macht jeder seins.

Worauf freust du dich am meisten?

Die Zeit mit meiner Mam. Von Muddi verwöhnen lassen. Der Umzug in die eigene Wohnung. Oli, meinen Paten, auch mal privat noch besser kennenlernen. Mein eigener Chef zu sein. Mal wieder Konsole zocken.

Was gibt dir Zuversicht, dass alles klappt?

Ich habe eine eigene Wohnung und einen Ausbildungsplatz sicher. Ich merke, dass meine Mam mich langsam loslassen kann und ich sie.

Letzte Worte?

Ich bin sehr dankbar, dass ich hier sein konnte. Mir wurde in den letzten Wochen und Monaten so viel Vertrauen gegeben, das fand ich Wahnsinn. Hier wächst man über sich hinaus. Ich hätte nie gedacht, dass ich mal 21 km laufe. Seehaus war eine meiner besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe.



Musikalischer Beitrag der jungen Männer aus dem Seehaus



Einweihungsfest vor dem Festzelt



Dr. Lamla – Porsche Leipzig

KOMMEN und GEHEN –

Ein Rückblick auf die ersten Monate im Seehaus Leipzig

Nach dem Umzug im Februar von Störmthal an den Hainer See war es am 6. Mai endlich soweit: Mehr als 1000 Gäste bevölkerten das Gelände des Seehauses Leipzig zum Einweihungsfest. Eine sehr wertschätzende Haltung brachte Mitgründer Dr. Joachim Lamla (einer der beiden Geschäftsführer der Porsche Leipzig GmbH) in seinem Grußwort auf den Punkt: „Das ist eine ganz große Ehre und ich bin absolut überwältigt, was hier an Arbeit geleistet wird.“

Das Ankommen im Seehaus Leipzig bedeutete aber auch das endgültige Abschiednehmen von Störmthal, wo das Seehaus über 6 Jahre sein Zuhause hatte. Nicht nur den Seehäuslern fiel das Gehen schwer, sondern auch den Störmthaler Nachbarn das Loslassen: „Also ich fühle mich jetzt schon ein bisschen verlassen. Eigentlich wurde mir ja versprochen, dass ich mein Haus hierher umgesetzt kriege“, berichtete Norbert Neidhold mit verschmitzter Miene im Bühnen-Interview beim Einweihungsfest. Direkte Nachbarn wie Familie Neidhold hat das Seehaus Leipzig nun nicht mehr.

„Aber dafür mehr Platz“, sagt Susann Viehweger. Die neue Hausmutter der frisch gegründeten zweiten WG freut sich: „Es ist schön, dass jetzt mehr Mitarbeiter-Familien mit auf dem Gelände wohnen können. Es gibt zusätzliche Freiräume für unsere Kinder und eigene Zimmer für sie. Wir genießen nach der Enge in Störmthal den Platz in unserer größeren Wohnung.“ Die zweifache Mutter stellt aber auch fest: „Wie das immer so bei einem Umzug ist, hat das aber auch sehr viel Arbeit bedeutet. Das Einrichten der Wohnung und der WG hat natürlich aber auch Spaß gemacht. Wir wohnen im Moment allerdings immer noch auf einer Baustelle. Die Wege auf dem Gelände sind gerade im Entstehen. Die Wege außerhalb sind im Vergleich zu Störmthal weiter, um etwa nach Leipzig oder zu den nächsten öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen. Die Fahrt zur JSA ist dagegen etwas kürzer geworden.“ „Doch das Wichtigste ist, so die Sozialpädagogin, „dass wir jetzt endlich Hauseltern sein und noch mehr jungen Männer die Chance geben können, aus ihrer Haftzeit einen Neustart ins Leben zu machen.“ Das Einweihungsfest machte deutlich, dass es trotz des umstrittenen Bauplanverfahrens für das Seehaus viele offene Menschen im Umfeld gibt. So ließen es sich Vertreter des Kirchenvorstands der Kirchgemeinde Neukieritzsch nicht nehmen, mit Brot, Salz, einem Bäumchen und herzlichen Worten zur Einweihung zu gratulieren. Und sechs Gäste des Einweihungsfestes entschieden sich, 1000 Euro oder mehr zu spenden und so spontan noch Gründer des Seehauses Leipzig zu werden. (fs)

Die Möglichkeit und der Bedarf zu spenden besteht weiterhin – ein Großteil der Baukosten des Seehauses Leipzig ist über Kredite vorfinanziert. Die Hoffnungsträger Stiftung verdoppelt jede Spende für den Neubau: www.seehaus-ev.de/seehaus-leipzig/unterstuetzung-spenden